

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 1. 3. 2011

www.gralsmacht.com

523. Artikel zu den Zeitereignissen

„Friendly fire“ in Afghanistan (2), u.a.

(Ich schließe an Artikel 522 an)

Wie sich die Bilder gleichen:



(Trauerfeier am 25. 2. 2011 in Regen)



(Trauerfeier am 24. 4. 2010 in Ingolstadt²)

Genau 10 Monate und 1 Tag nach der Trauerfeier am 24. 4. 2010 in Ingolstadt, erfolgte am 25. 2. 2011 die Trauerfeier für die (am 18. 2. 2011) ermordeten drei „Bundeswehr“-Soldaten in Regen.

Dazu heißt es³: Die Soldaten hätten ... *noch in dieser Woche ihren Stützpunkt übergeben und ihren Einsatz in Afghanistan beenden* sollen.

Geradezu unverfroren ist der Auftritt des Logen-Lügen-Ministers: ... *Und dann wendet er (Guttenberg⁴) sich an die Angehörigen, an die Familien, Freunde und besonders an die kleine*

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 265 (S. 2)

³ <http://www.bild.de/BILD/politik/2011/02/25/bundeswehr-trauerfeier-fuer-getoetete-soldaten/mit-merkel-und-guttenberg.html>

⁴ Siehe auch Artikel 421 (S. 5/6)

Annika-Katharina, die einjährige Tochter des gefallenen Hauptfeldwebel Georg Missulia. „Wir sind hier, um euch zu umarmen.“... Und er schloss mit den Worten: „Ruhet in Frieden, Soldaten.“ Nach seiner Rede verneigt sich Guttenberg vor jedem Sarg.⁵

Es stellen sich die Fragen:

- Steht die Ermordung der drei „Bundeswehr“-Soldaten in einem Zusammenhang mit Guttenbergs Plagiatsaffäre? (*Guttenberg war am 16. Februar kurz nach einer Kabinettsitzung in Berlin nach Afghanistan aufgebrochen – nur wenige Stunden vorher waren die Plagiats-Vorwürfe gegen ihn bekanntgeworden⁶.*)
- Gehört – in Anbetracht unserer apokalyptischen Zeit⁷ – Guttenbergs (plötzlich „entdecktes“) Dissertations-Plagiat, ebenso wie die seit 2011 („auf Kommando“) ablaufenden „Revolutionen“ in der nordafrikanisch-arabischen Welt zum allgemeinen Logen-„Zeit-Klau“- Programm?

Zumindest titelt das *Regensburger Wochenblatt* (mit Blick auf den Sarg) am 26. 2. 2011⁸:

„Die Guttenberg-Debatte ist doch eine Sauerei“



Und: Die Trauerfeier für die drei in Afghanistan ermordeten Soldaten in Regen war bewegend, mit Tränen in den Augen verabschiedeten blutjunge Soldaten ihre Kameraden. Der Bürgermeister von Langdorf, einem Ort, in dem einer der gefallenen Soldaten lebte, schimpfte gegenüber dem Wochenblatt: „Diese Debatte um den Dokortitel von Guttenberg ist doch pervers“ – der Minister mache gute, sehr viel wichtigere Arbeit, zum Beispiel bei der Trauerfeier.

Insofern konnte Guttenberg bei der Trauerfeier mit seinen Lügen offensichtlich „punkten“, weil es eben eine Trauerfeier gab.

Natürlich hat ... *diese Debatte um den Dokortitel* (anscheinend) erst einmal nichts mit Politik zu tun: es handelt sich um Betrug, der dadurch, dass die Uni Bayreuth Guttenberg den Dokortitel wegnahm, belegt ist:

⁵ <http://www.bild.de/BILD/politik/2011/02/25/bundeswehr-trauerfeier-fuer-getoetete-soldaten/mit-merkel-und-guttenberg.html>

⁶ <http://www.bild.de/BILD/politik/2011/02/25/bundeswehr-trauerfeier-fuer-getoetete-soldaten/mit-merkel-und-guttenberg.html>

⁷ Siehe u.a. Artikel 521 (S. 4-8)

⁸ <http://www.wochenblatt.de/nachrichten/regensburg/regionales/-Die-Guttenberg-Debatte-ist-doch-eine-Sauerei;art1172,36304>

Prof. Lepsius, Universität Bayreuth: *Wir sind alle entsetzt, wir sind einem Betrüger aufgesessen und die Universität hat daraus die Konsequenzen gezogen und ihm den Grad aberkannt. Niemand hätte sich vorstellen können, mit welcher Dreistigkeit hier ein Plagiat eingereicht wird. Für mich steht außer Frage, dass Herr zu Guttenberg ein Betrüger ist. Er hat planmäßig plagierte, er hat ein Kollage von Plagiaten angefertigt über hunderte von Seiten. Und er glaubt, er hat es nicht getan. Er stellt eine Dissonanz fest, zwischen dem, was er objektiv getan hat und was er subjektiv getan haben will, das ist absurd.*⁹



(Die Guttenberg-Inszenierung am 13. 12. 2010 mit Frau Stephanie in Afghanistan: Zwischenlandung im Bundeswehrfeldlager in Masar-i-Scharif. Natürlich tragen die zu Guttenbergs Schutzwesten, den Stahlhelm lässig in der linken Hand¹⁰)

Hinzu kommt, dass Guttenberg offensichtlich dank eines CSU-Dekan überhaupt zur Promotion in Bayreuth zugelassen wurde¹¹:

Laut eines aus „Fakultätskreisen“ unterrichteten Presseberichts soll Guttenberg mit einer Ausnahmegenehmigung von Karl-Georg Loritz, seinerzeit Dekan an der Universität Bayreuth. 2006 zur Promotion in Bayreuth zugelassen worden sein. Sein juristisches „Prädikatsexamen“ habe ein „kleines Prädikat“ mit der Note „befriedigend“ im „unteren Bereich“ aufgewiesen, die normalerweise nicht zu einer Promotion berechtigt. Loritz steht seit seiner Jugend der CSU nahe.

Aber seine „Doktorarbeit“ ... wurde 2006 durch die Fakultät (der Universität Bayreuth) angenommen und 2007 mit „summa cum laude“¹² bewertet¹³. Natürlich fragt man sich, warum der Fakultät Guttenbergs Betrug nicht aufgefallen war (vgl.o.)

Am 27. Februar 2007 wurde Guttenberg an der juristischen Fakultät mündlich geprüft, auf Antrag durfte er ab 7. Mai 2007 den Doktorgrad vorläufig führen. Nach Abgabe der Pflichtexemplare der 2009 von ihm beim Berliner Fachverlag Duncker & Humblot

⁹ <http://www.sueddeutsche.de/video/10545.html>

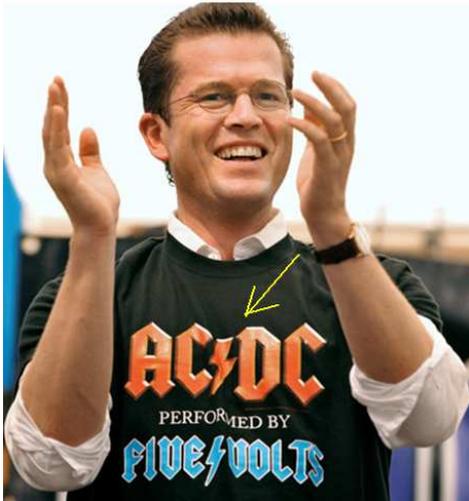
¹⁰ <http://www.stern.de/politik/deutschland/stephanie-zu-guttenberg-truppenbesuch-ist-eine-frage-des-herzens-1633789-photoshow-6c23c75899248ade.html>

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Karl-Theodor_zu_Guttenberg

¹² Höchste Auszeichnung

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Karl-Theodor_zu_Guttenberg

publizierten Dissertation durfte er ab dem 28. Januar 2009 dauerhaft den Grad eines Doktors der Rechte führen¹⁴.



(Bekanntlich ist Guttenberg ein Fan der soratischen Rockgruppe AC/DC [siehe Bild links]. AC/DC heißt eigentlich „Anti-Christ“/„Death to Christ“¹⁵. [Rechtes Bild] Werbung für AC/DC)

Nun trat Guttenberg am 1. 3. 2011 zurück:

(Guttenberg:) ... *Ich gehe nicht alleine wegen meiner so fehlerhaften Doktorarbeit, wiewohl ich verstehe, dass dies für große Teile der Wissenschaft ein Anlaß wäre. Der Grund liegt im Besonderen in der Frage, ob ich den höchsten Ansprüchen, die ich selbst an meine Verantwortung anlege, noch nachkommen kann...* Wenn allerdings – wie in den letzten Wochen geschehen – die öffentliche und mediale Betrachtung fast ausschließlich auf die Person Guttenberg und seine Dissertation, statt beispielsweise auf den Tod und die Verwundung von 13 Soldaten abzielt, so findet eine dramatische Verschiebung der Aufmerksamkeit zur Lasten der mir Anvertrauten statt.



(Die Guttenberg-Inszenierung am 13. 12. 2010 mit Moderator Justinus Kerner in Afghanistan: Auf ungefährlichem Terrain in Masar-i-Scharif wird die Sat.1-Sendung "Kerner" aufgezeichnet. Die Soldaten dienen dabei nicht allein als Kulisse, Moderator Kerner hat auch mit ihnen gesprochen¹⁶)

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Karl-Theodor_zu_Guttenberg

¹⁵ „Anti-Christ“/„Tod dem Christus“

... Wenn es auf dem Rücken der Soldaten nur noch um meine Person gehen soll (vgl. Bild oben), kann ich dies nicht mehr verantworten ... Ich habe wie jeder andere auch zu meinen Schwächen und Fehlern zu stehen, zu großen und kleinen im politischen Handeln bis hin zum Schreiben meiner Doktorarbeit. Und mir war immer wichtig, diese vor der Öffentlichkeit nicht zu verbergen¹⁷. ... Nachdem dieser Tage viel über Anstand diskutiert wurde, war es für mich gerade eine Frage des Anstandes, zunächst die drei gefallenen Soldaten mit Würde zu Grabe zu tragen ... Nun wird es vielleicht heißen: der Guttenberg ist den Kräften der Politik nicht gewachsen. Das mag sein oder nicht sein. Wenn ich es aber nur wäre, wenn ich meinen Charakter veränderte, dann müsste ich gerade deswegen handeln. ... Ich war immer bereit zu kämpfen, aber ich habe die Grenzen meiner Kräfte erreicht. Vielen Dank¹⁸.



(Die Guttenberg-Inszenierung am 13. 12. 2010: Immerhin bekommen diese Soldaten des ISAF Einsatzkontingents ein schönes Erinnerungsfoto mit der Politikergattin¹⁹)

Um was geht es? Es steht der Verdacht im Raum, dass im sogenannten Superwahljahr 2011²⁰, dem „Jahr der Revolutionen“ (s.o.), in der Polit-Show das „linke Lager“ (SPD/Grüne/Linke) zum Zug kommen soll – um die Gemüter zu beschäftigen (Logen-„Zeit-Klau“- Programm, s.o.).

Nach weiteren zwei Jahren Merkel-Desaster (ab 2009) scheint die Hamburger Wahl am 20. 2. 2011 den „Linksruck“ im Logenland einzuläuten (Wahlbeteiligung: 57%!²¹). Wahlen sind am

¹⁶ <http://www.stern.de/politik/deutschland/stephanie-zu-guttenberg-truppenbesuch-ist-eine-frage-des-herzens-1633789-photoshow-143e6837a31fd7c0.html>

¹⁷ Auch hier lügt Guttenberg: *Erstmals hatte am 16. Februar die „Süddeutsche Zeitung“ über Vorwürfe gegen Guttenberg berichtet. Der Minister sagte dazu: „Der Vorwurf, meine Doktorarbeit sei ein Plagiat, ist abstrus.“ ... Freitag, 18. Februar gegen 11.30 Uhr: Guttenberg räumt im Verteidigungsministerium „Fehler“ ein. Den Dokortitel will er bis zur Prüfung dieser Fehler durch die Universität Bayreuth (dort hatte er seinen Dr. gemacht) „vorübergehend“ nicht mehr führen. Der Minister beteuert erneut, seine Arbeit sei „kein Plagiat“. Er habe, „zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht“....*

<http://www.bild.de/BILD/politik/2011/03/01/verteidigungsminister-karl-theodor-zu-guttenberg-chronik/der-dokortitel-affaere.html>

¹⁸ <http://www.bild.de/BILD/video/clip/no-pre-roll/2011/03/01/guttenberg-tritt-zurueck.html>

¹⁹ <http://www.stern.de/politik/deutschland/stephanie-zu-guttenberg-truppenbesuch-ist-eine-frage-des-herzens-1633789-photoshow-c0a953777b78a7f4.html>

²⁰ http://www.spiegel.de/thema/superwahljahr_2011/

²¹ http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerschaftswahl_in_Hamburg_2011

- 20. März: Sachsen-Anhalt – Landtag
- 27. März: Baden-Württemberg – Landtag
- 27. März: Rheinland-Pfalz – Landtag
- 27. März: Hessen – Kreistag (u.a.)
- 22. Mai: Bremen – Landtag
- 4. September: Mecklenburg-Vorpommern – Landtag
- 11. September: Niedersachsen – Kreistag (u.a.)
- 18. September: Berlin – Abgeordnetenhaus (u.a.)

Wir beachten insbesondere auch die Landtagswahl in Baden-Württemberg mit dem *Stuttgart-21*-Thema²² – genügend Möglichkeiten also, das „Demokratie-Spiel“ neu zu inszenieren. Für das „linke Lager“ ist Guttenbergs Plagiat-„Abtritt“ jetzt schon die beste Werbeveranstaltung.

Insofern ist interessant, dass die Plagiat-„Entdecker“ aus dem „linken Lager“ stammen: Andreas Fischer-Lescano und Felix Hanschmann:



(Andreas Fischer-Lescano, 38) (Felix Hanschmann, 38)

Fischer-Lescano: *Im Jahre 2010 war er eines der Gründungsmitglieder der linksorientierten politischen Denkfabrik Institut Solidarische Moderne (ISM)²³ ... Außerdem ist er Mitherausgeber und geschäftsführender Redakteur der Vierteljahresschrift „Kritische Justiz“²⁴.*

Die Zeitschrift „Kritische Justiz“ ... wurde 1968 von Studenten der Rechtswissenschaft, die der Frankfurter Schule um (die Marxisten) Theodor W. Adorno und Max Horkheimer, den Studentenbewegungen der 1968er und der sich herausbildenden außerparlamentarischen Opposition nahe standen, als rechtspolitische Zeitschrift gegründet. Die KJ war ein Forum für die Neuen sozialen Bewegungen, die sich in dieser Zeit formierten²⁵.

Felix Hanschmann ist ein Freund und Kollege von Fischer-Lescano²⁶

Wie kam es nun offiziell zu der Plagiats-„Entdeckung“?

Alles begann mit einem Google-Treffer²⁷: *Wie Juraprofessor Andreas Fischer-Lescano den offenbar abgeschriebenen Passagen in Guttenbergs Doktorarbeit bei einem Glas Rotwein auf die Spur kam.*

²² Siehe Artikel 396-408

²³ *Politiker der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke begrüßten die Institutsgründung.... Auf scharfe Kritik stieß das ISM bei Vertretern der CDU und der FDP.*

http://de.wikipedia.org/wiki/Institut_Solidarische_Moderne

²⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Fischer-Lescano

²⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Kritische_Justiz

²⁶ <http://www.sueddeutsche.de/politik/guttenbergs-doktorarbeit-summa-cum-laude-mehr-als-schmeichelhaft-1.1060779> (16. 2. 2011)

Es war spät am vergangenen Samstagabend (12. 2. 2011), als Andreas Fischer-Lescano dem Google-Suchergebnis erst nicht glauben wollte. Der 38-jährige Jura-Professor hatte es sich in seiner Berliner Wohnung mit einem Glas argentinischen Rotwein vor dem Computer gemütlich gemacht, seine Kinder waren im Bett, seine Frau noch am Arbeiten. Nun hatte er etwas Zeit für die Doktorarbeit des Karl-Theodor zu Guttenberg. Fischer-Lescano hatte die 475 Seiten bereits hinter sich, jetzt wollte er eine Rezension schreiben.

Bei solchen Arbeiten hat es sich Fischer-Lescano zur Gewohnheit gemacht, zu prüfen, ob sich der Autor für sein Werk bei anderen bedient hat. Reine Routine. Der Wissenschaftler gab Satzteile aus dem Text in die Google-Maske ein, mit der man nach Wortgruppen suchen kann – und landete einen Treffer. Die Suchmaschine warf einen Artikel der „NZZ am Sonntag“ aus. Guttenberg hat ihn offenbar in großen Teilen wörtlich übernommen, ein Hinweis darauf aber fehlt. Davon überrascht, dehnte der Professor seine Suche aus. Das Ergebnis ließ keinen Zweifel zu: An acht Stellen offenbarten sich in Guttenbergs Doktorarbeit Textpassagen, denen ein sauberer wissenschaftlicher Nachweis fehlte.

Ursprünglich hatte Fischer-Lescano Guttenbergs Buch nach eigener Aussage aus wissenschaftlichem Interesse gelesen. Der Jurist forscht am Bremer Zentrum für europäische Rechtspolitik zu verfassungsrechtlichen Fragen. Auch Guttenbergs Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema. "Es hat mich interessiert", so Fischer-Lescano, "was ein konservativer Rechtspolitiker, der bei angesehenen Kollegen promoviert wurde und die Bestnote erhielt, zu dem Thema zu sagen hat."...

Am späten Abend stellte er die Suche nach gleichlautenden Passagen ein – das Ergebnis reiche, um von einem "Plagiat" zu sprechen, sagt Fischer-Lescano. Am folgenden Tag ... um 7:27 Uhr alarmierte er per SMS seinen Freund und Kollegen Felix Hanschmann. Der hatte sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht mit Plagiatsfällen beschäftigt, er war daher ein guter Ratgeber. Auch für Hanschmann, 38, der sich derzeit an der Frankfurter Uni habilitiert, ist Guttenbergs Arbeit in Teilen ein Plagiat...²⁸

Merkwürdig nur, dass es zwei Jahre braucht, bis Guttenberg 2009 seine „Doktorarbeit“ veröffentlicht (s.o.) und weitere zwei Jahre, bis sich jemand aus dem Fachbereich für die „Doktorarbeit“ (mit „*summa cum laude*“, s.o.) eines (seit 2009) „populären“ Ministers interessiert ... Und natürlich, dass die Plagiats-„Entdeckung“ von den Logen-Medien überhaupt thematisiert wird.

(Fortsetzung folgt)

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com

Jose Mongelos - Ya mis horas felices²⁹

²⁷ Vgl. die „Facebook“- oder „Internet-Revolutionen“ in der nordafrikanisch-arabischen Welt

²⁸ <http://www.sueddeutsche.de/politik/guttenbergs-doktorarbeit-summa-cum-laude-mehr-als-schmeichelhaft-1.1060779>

²⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=iehk00YWRT0&feature=related>